Die Veränderung ist eine Folge der neuen Bahnlinie Altenburg-Langenleuba.

— **Meerane.** Im kommenden Jahre werden die hiesigen Steuerzahler etwas höher zu den Gemeindeanlagen herangezogen werden, da die Ausgaben unserer Stadtgemeinde infolge des Baues der Wasserleitung, der im Hochsommer nächsten Jahres zu Ende sein wird, bedeutend höhere als in den letzten Jahren werden. Der von den Stadtverordneten nunmehr durchberathene und genehmigte Haushaltplan auf das Jahr 1901 weist eine Einnahme von 482744 Mk. und eine Ausgabe von 789281 Mk. auf, so daß der Fehlbedarf sich auf 306537 Mk. beläuft; hierzu kommt aber noch der Fehlbedarf der kirchlichen Kassen in Höhe von 21239 Mk., mithin stellt sich der gesammte, durch Steuern aufzubringende Fehlbedarf auf 327776 Mk.

— **Meerane.** Zu einer in der Folge durch das Kultusministerium zu lösenden Meinungsverschiedenheit zwischen Rath und Stadtverordneten führte die seit Langem schwebende Festsetzung der Gehälter für die hiesigen Lehrer und Direktoren. Während der Rath glaubte, bei der Aufstellung einer Gehaltsstaffel für die Lehrer und Direktoren möglichste Rücksicht auf die Finanzverhältnisse der Stadt genommen zu haben, erschien die Vorlage den Stadtverordneten als zu wenig von solchen Rücksichten geleitet. Nach einer Nachprüfung der Rathsvorlage durch den Finanzausschuß gelangten die Stadtverordneten zur Annahme einer selbstständigen Vorlage, der gegenüber der Rath in der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung mit den Stadtverordneten auf seinem alten Standpunkte verharrte. An der Skala der Stadtverordneten habe der Rath auszusetzen, daß der Höchstgehalt von 3200 M. erst nach dem 33. und nicht nach dem 30. Dienstjahre erreicht werde. Bezüglich der Direktoren seien die Stadtverordneten beim 20. Dienstjahre bei dem stehen geblieben, was das Gesetz fordere. Der Rath könne auch der Direktor-Skala nicht beitreten. Da trotz beiderseitig gestellter Ausgleichsanträge eine Einigung nicht erzielt wurde, darf man gespannt sein, wie das Ministerium entscheiden wird.

— **Chemnitz.** Der mit ungeheuren Kosten errichtete Prachtbau zum „Blauen Engel" an der Kronenstraßenecke steht, trotzdem der Bau längst vollendet ist, noch immer leer. In der ersten Etage des Gebäudes sollte ein großes Café entstehen. Die Besitzer (Blumenfeld u. Co., Berlin) hatten dafür einen Miethpreis von 30 000 Mk. festgesetzt. Unter dieser Bedingung fand sich jedoch kein Pächter. Die Herabsetzung der Summe auf 25 000 Mk. hatte denselben Erfolg. Daraufhin bekam der Vertreter der genannten Eigenthümer, ein hiesiger Rechtsanwalt, den Auftrag, ein Consortium zu bilden, welches das Café übernehmen sollte. Diese Bildung erfolgte auch, das Consortium wollte aber nur einen Miethpreis von 18 000 Mark geben, welchen Vorschlag die Eigenthümer zurückwiesen. Eine spätere Anfrage der Letzteren an ihren hiesigen Vertreter, ob die Herren des Consortiums nicht 20000 Mk. geben wollten, hatte zur Folge, daß der betreffende Rechtsanwalt seinen Auftrag niederlegte. Dadurch zerschlug sich die ganze Angelegenheit. Die Vermiethung der sonstigen Wohnungen hat ebenfalls ähnliche Schwierigkeiten.

— **Chemnitz.** Großes Aufsehen ruft hier nach den „N. N." das vor einigen Tagen erfolgte Verschwinden eines der Inhaber der Grünwaaren-Großhandlung Herold in der Lohstraße hervor. Herold hat bedeutende Wechselfälschungen verübt und ist dann flüchtig geworden. Nach dem gegenwärtigen Stande betragen die Passiven 235,000 M., während nur 40 000 M. Aktiven vorhanden sind

— **Bad Elster.** Ueber die in letzter Nummer bereits kurz aus Reuth gemeldete Mordthat wird jetzt weiter aus Bad Elster berichtet: Unweit seines Wohnortes Krugsreuth wurde am 23. d. M. Morgens der 14jährige Schulknabe Oskar Todt, welcher in Markneukirchen Fröschel (Geigenbestandtheile) abgeliefert und einen Geldbetrag dafür vereinnahmt hatte, von dem Anfang der zwanziger Jahre stehenden Handarbeiter Roth aus Sohl überfallen und erschlagen. Der Mörder nahm dem Knaben seine Baarschaft im Betrage von ca. 14 M. ab und entfloh, wurde jedoch am Sonntag von der Gendarmerie festgenommen und soll die verruchte That bereits eingestanden haben. Die Kgl. Staatsanwaltschaft Plauen traf am 24. ds. hier ein und begab sich nach der Restauration „zur Alp" in Reuth, woselbst die Sektion des ermordeten Oskar Todt und die Aufnahme des Thatbestandes erfolgte. Auch der Mörder wohnte dieser Sektion mit bei.

Ueber die Schreckensthat geht dem „V. Anz." noch folgender ausführliche Bericht zu: Der arme erschlagene Knabe hatte nur etwas über 12 Mk. Geld bei sich, das gewiß in seiner Familie nöthig gebraucht worden ist. Er hatte in Markneukirchen für seinen Vater 14 Mk. Lohn vereinnahmt und davon nicht ganz 2 Mk. für Ebenholz 2c. verausgabt. Das ungefähr 15 Pfund schwere Stück Holz, mit welchem der Knabe unzweifelhaft erschlagen worden ist, trug der Knabe auf der Achsel. Ob sich der Mordbube schon auf dem Heimweg zu ihm gesellt oder erst kurz vor der Waldabtheilung, in der der Mord verübt wurde, mit ihm zusammengetroffen ist, wird die Untersuchung ergeben. Als der Knabe gegen 6 Uhr, um welche Zeit sein Vater schätzte, daß er wieder zurück sein könnte, noch nicht zurück war, und Viertelstunde um Viertelstunde bis Abends 8 Uhr verrann, machten sich der Vater und Familienangehörige auf die Suche, die sich bis auf die Felder der Markneukirchener Flur erstreckte, aber erfolglos blieb.

Als der Morgen des Sonntag schon zu grauen begann, erlangte der Waldvorarbeiter Albin Melchior, der an diesem Morgen Forstschutzdienste ausübte, von dem Verschwinden des Kindes Kenntniß, und eine Stunde später fand er auch schon an einem durch die genannte Waldabtheilung führenden Weg eine Mütze und einen Stechmeisel, welch letzterer zur Erprobung des Ebenholzes dient. Gleich darauf fand auch der mittlerweile hinzugekommene 19 Jahre alte Maler Wurlitzer etwa fünf Meter abseits vom Wege im Fichtengestrüpp den ermordeten Knaben auf. Das Gesicht war blutüberströmt. Der etwa ½ Meter lange Ebenholzklotz, mit welchem der Mörder dem Kinde die Hirnschale zertrümmert hat, lag unweit vom Ermordeten unter einem Fichtenbusch. Als Hauptbelastungszeuge kommt der Maler Warlitzer aus Sohl in Frage. Er wurde noch wenige Minuten vor der Ermordung von dem Kinde mit den Worten „Guten Abend!" begrüßt. Gleich darauf bemerkte Herr W. auch eine mit grauem Anzug und dunklem Hut bekleidete Person, die ihm den Rücken kehrte. Es dürfte Roth gewesen sein. Man hat bei ihm blutbeflecktes Geld gefunden. In seiner Gegenwart erfolgte die Secirung der Leiche.

— **Zwickau.** Der Segen der Haftpflichtversicherung. Der im Juli hierselbst von einem Geschirr überfahrenen Gattin eines Leipziger Beamten, welche schwere Verletzungen und auch dauernde Folgen von diesem Unfall davongetragen hat, ist vor Kurzem aus einer Privat-Haftpflichtversicherung des Geschirrbesitzers eine Entschädigung von 6000 Mark gewährt worden.

— **Zwickau.** Das 19. Mitteldeutsche Bundesschießen wird, wie wir hören, im kommenden Jahre von 7. bis 14. Juli in der hiesigen Stadt abgehalten werden. Es werden sich an dem Bundesschießen auch Schützen aus Süddeutschland und Oesterreich betheiligen.

— **Zwickau.** Aufforderung zum Ungehorsam und Beleidigung. Vor der hiesigen 2. Strafkammer stand am Sonnabend der 34 Jahr alte, vorbestrafte Färber Max Johann Wagner in Oberlungwitz unter der Anklage, Personen des Soldatenstandes des deutschen Heeres aufgefordert und angereizt zu haben, dem Befehle des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, und gleichzeitig ein Mitglied der bewaffneten Macht, während er in der Ausübung seines Berufes begriffen war, öffentlich beleidigt zu haben. Wagner hat nämlich am 10. Sept. d. J. gelegentlich der diesjährigen Herbstmanöver, als der Vicefeldwebel Melzer der 3. Compagnie des hiesigen Infanterie-Regiments in Oberlungwitz das Exerzieren einer Abtheilung Soldaten leitete, zu Angehör der Soldaten verschiedene Aeußerungen fallen lassen, inhalts deren er dieselben aufforderte, die Gewehre wegzuwerfen und nicht weiter zu exerzieren, sowie den genannten Vicefeldwebel wörtlich beleidigte. Gemäß §§ 112 und 185 des Strafgesetzbuchs wurde er am Sonnabend zu 3 Monaten und zwei Wochen Gefängniß verurtheilt, auch sprach man dem Beleidigten die Befugniß zu, die wegen Beleidigung erfolgte Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten bekannt machen zu lassen.

— **Kirchberg.** Die infolge ungünstigen Geschäftsganges der Tuchindustrie seit mehreren Wochen schon theilweise eingeführte kürzere Arbeitszeit in den hiesigen Fabriken konnte leider zum Nachtheile der Arbeiterbevölkerung immer noch nicht wieder beseitigt werden. Man rechnet, daß dadurch eine Minderauszahlung an Löhnen von etwa 50000 Mark eintreten mußte. In manchen Familien geht es deshalb jetzt recht schmal her. Hart betroffen werden durch den Lohnausfall natürlich auch die Geschäftsleute. Man hört allgemein, daß man einen solch schlechten Weihnachtsgeschäftsgang viele Jahre nicht gehabt habe.

— **Werdau.** Ein in wohlhabenden Verhältnissen lebender Fleischermeister in Werdau schlachtete ein Schwein, ohne dasselbe zu versteuern, noch den sonstigen gesetzlichen Vorschriften über Untersuchung des Fleisches pp. Genüge zu leisten, nur um die Steuern zu sparen. Durch Steuer- und Polizeibeamten wurde das Schlachtstück, sowie ein größeres Quantum bereits von diesem Fleische verarbeitete Wurst konfiszirt. — In der Räucherkammer eines Restaurateurs entstand Feuer, wodurch sämmtliche dort untergebrachte Fleisch- und Wurstwaaren im Werthe von 118 Mk. verbrannten.

— **Schlettau.** Ein Dienstmädchen, das bei einem Gutsbesitzer hierselbst bis 1. Okt. in Stellung war, entwendete ihrem Herrn den Schlüssel zum Geldschrank und stahl ihm nach und nach 600 M., ohne daß ein Verdacht auf sie gefallen wäre. Der Besitzer hatte sich arglos einen neuen Schlüssel anfertigen lassen. In den letzten Tagen besuchte die Diebin ihre frühere Herrschaft. Als sie für kurze Zeit im Zimmer war, schloß sie den Geldschrank auf und stahl 300 M. Dabei wurde sie ertappt.

— **Höckendorf.** Durch herabfallendes Gestein wurde in einem in der Nähe des hiesigen Ortes befindlichen Bruche der Hausbesitzer Berger von Ruppendorf so schwer verletzt, daß er nach zwei Stunden verschied.

— **Marienberg.** Am Sonntag Morgen wurde der Streckenvorarbeiter Martin unter einer Eisenbahnbrücke, welche unweit des Bahnhofes Marienberg über einen Wirthschaftsweg führt, todt aufgefunden. Zu vermuthen ist, daß der Verunglückte von der Brücke herabgestürzt ist.

— **Kleingera.** Als am 20. d. M. der etwa 40 Jahre alte Dienstknecht Erler auf dem hiesigen Rittergute mit dem Füttern der Pferde beschäftigt war, stürzte er mit einem Bändel Heu beladen die Bodentreppe herab und verletzte sich am Kopfe so schwer, daß er kurz nach dem Unfalle starb.

— **Dresden.** Die Weihnachtsstimmung einer hiesigen Bürgerfamilie wurde jäh vernichtet. Als am 20. d. M. Mittags das 5jährige Töchterchen Frieda des Hausbesitzers und Kaufmanns Herrn Max Dittrich, Porsbergstr. 35, seinem Vater die freudige Meldung überbringen wollte, daß Mütterchen soeben mit dem Backen der Weihnachtsstollen fertig sei, und deshalb das Straßenbahngleis an der Dittmannstraße überschreiten wollte, beachtete es einen in Fahrt dahernkommenden elektrischen Wagen nicht und wurde von diesem überfahren. Das Mädchen wurde schwer verletzt und verstarb in den Händen der verzweifelten Eltern nach zwei Stunden.

Dresden, 26. Dez. König Albert bestimmte, daß um den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal in der Armee in nachstehender Weise getrauert wird: 1. Sämmtliche Offiziere der Armee legen auf 8 Tage Trauer-Flor um den linken Unterarm an. 2. An den Beisetzungsfeierlichkeiten hat eine Abordnung der Armee theilzunehmen. — Prinz Friedrich August hat den gestrigen Tag und die vergangene Nacht sehr gut verbracht und ist eine Störung in dem guten Befinden nach keiner Richtung eingetreten. Regelmäßige Bulletins werden bis auf Weiteres nicht mehr ausgegeben. gez. Professor Dr. Trendelenburg, Dr. Fiedler, Dr. Selle.

— **Leipzig.** Nach den Erklärungen der „Leipz. Volksztg." beabsichtigen die dort ausständig gewordenen Buchdrucker hier ein neues Blatt erscheinen zu lassen. Dem Chefredakteur Dr. Schönlanck wurde vorgeworfen, daß er wohl Mißwirthschaft anderwärts bekämpfe, nur nicht im eigenen Hause.

Vermischtes

* **Eine moderne Komödie der Irrungen,** sogar in vermehrter Auflage, spielte sich an einem der letzten Tage in New-York ab, wie von dort gemeldet wird. Auf dem im Hotel Waldorf-Astoria veranstalteten, nur von der fashionablen Welt New-Yorks besuchten Ball erschienen die drei Töchter Edith, Ethel und Elsy des Millionärs Duncan Cryder zum ersten Male in der Gesellschaft. Die Drillinge — das sind nämlich die am 18. Jahre stehenden Schwestern — sind nicht nur sehr schön, sondern einander so ähnlich, daß selbst die nächsten Familienangehörigen sie schwer von einander unterscheiden können. Da überdies die Farbe der Haare und der Augen bei allen drei jungen Damen die gleiche ist, und die Schwestern in genau gleichen Toiletten, mit gleichem Blumenschmuck, gleicher Haartracht u. s. w. erschienen waren, so erregten sie nicht allein große Bewunderung bei der Herrenwelt, sondern verursachten auch eine Menge Verwechselungen. Heute spricht „ganz New-York" von den „triplet-pells", die übrigens schon in Deutschland und Frankreich, wo sie sich mehrere Jahre zur Vollendung ihrer Erziehung aufhielten, durch ihre Schönheit und staunenswerthe Aehnlichkeit großes Aufsehen erregt hatten.

* **Ueber den Räuber Kneißl** lesen wir in der „Münch. Allg. Ztg.": Nachdem die im Fahndungsgebiet gelegenen Gendarmeriestationen erheblich verstärkt und für die Dauer der Fahndung zehn weitere provisorische Gendarmeriestationen errichtet worden sind, ist jetzt eine Mannschaft von etwa 150 Gendarmen im Fahndungsgebiet zusammengezogen. Das zweite Opfer des Räubers und Mörders Kneißl ist nun auch gestorben. Gendarm Wolfgang Scheidler in Altomünster, der von dem Räuber Kneißl einen Schuß in den rechten Unterschenkel erhalten hatte, ist seinen Leiden erlegen. Scheidler wurde sechs Tage nach seiner Verwundung das Bein unterhalb des Knies amputirt. Am letzten Freitag stellte sich eine krampfartige Erscheinung ein, die sich von Tag zu Tag steigerte, so daß die Zähne mit Gewalt auseinander gezwängt werden mußten, um dem Kranken einige Flüssigkeit beibringen zu können. An der Bahre dieses Opfers seiner Pflicht stehen die Wittwe und sieben Kinder, von denen das jüngste noch nicht ein halbes Jahr ist. Der Prinz-Regent hat der Wittwe des von Kneißl erschossenen Gendarmerie-Stationskommandanten Brandmeier zu Altomünster eine momentane Unterstützung von 100 M. angewiesen.

* **Ein Kandidat für die Prügelstrafe.** Der frühere Kupferschmied, jetzige Arbeiter Harms zu Walsrode, der oftmals einen über den Durst trinkt und dann mit seiner 74jährigen Mutter, die als Altentheilerin bei ihm wohnt, Zank und Streit anfängt, hat sich am Abend des 24. September in ganz roher Weise gegen seine alte Mutter vergangen. Er kam gegen 10 Uhr angetrunken nach Hause und verlangte von der Mutter, die das Bett bereits aufgesucht hatte, daß sie ihm Essen zubereite. Sie erklärte, sie habe dazu nichts im Hause. Er versuchte nun zuerst die alte Frau aus dem Bett zu zerren; als dies nicht gelang, holte er Wasser in Eimern herbei und goß dies ins Bett der alten Frau, die förmlich im Bette schwamm. Als er den dritten Eimer holen wollte, entkam sie nothdürftig gekleidet und eilte zu ihrer Tochter in der Nachbarschaft. Der entartete Sohn erhielt dafür von der Strafkammer 6 Monate Gefängniß. Er wurde sofort verhaftet.

Neueste Nachrichten.

— **Zug** bei Freiberg, 27. December. Der Bergarbeiter Hegewald ermordete den Bergarbeiter Raps durch Messerstiche. Die Ursache war ein Streit bei einer Hochzeit. Der Ermordete war 40 Jahre alt und Vater zweier Kinder. Der Mörder ist verhaftet und hat bereits ein Geständniß abgelegt

— **Adolfshain.** In der hiesigen Spinnerei verunglückte am 21. Dezbr. die 18jährige Arbeiterin Strobel dadurch, daß von dem großen Schwungrade ein Zapfen sich löste, dem jungen Mädchen an den Kopf flog und es auf der Stelle tödtete.

— Der bei der seit kurzer Zeit wieder in Betrieb stehenden Gewerkschaft **Klingenthal-Graslitzer** Kupferbergbau als Lehrhäuer beschäftigte 20jährige Schlosser Max Klier aus Markhausen stürzte am Freitag Abend, im Schachtgebäude ausgeglitten, kopfüber in den 65 Meter tiefen Schacht und erlitt einen Schädelbruch, der den Tod herbeiführte.

— **Harra.** Das 4jährige Söhnchen eines Hausbesitzers von hier fiel am Freitag beim Schlachtfest in den Wurstkessel und verbrühte sich so erheblich am Oberkörper, daß es Tags darauf starb.

Prag, 22. Dez. Die verbreiteten Gerüchte von einem bevorstehenden Generalstreik der böhmischen Kohlenarbeiter sind unzutreffend. Es besteht wohl eine Bewegung für den Achtstundentag, allein diese dürfte höchstens vereinzelte Ausstände, aber keineswegs einen allgemeinen Strekk im Gefolge haben.

Haag, 26. Dez. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing heute Nachmittag im Königlichen Schlosse den Präsidenten Krüger und erwiderte Nachmittag den Besuch.

Paris, 27. Dez. In der Umgegend von Chambéry (Savoyen) wurde vorgestern Abend ein heftiges Erdbeben verspürt. In mehreren Häusern stürzten die Möbel um. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

London, 27. Dez. Die Morgenblätter melden aus Kapstadt, daß die Lage im Norden der Kolonie sich verschlimmert. Es befinden sich augenblicklich 3 Burencommandos in der Kapkolonie und ein viertes steht an der Grenze.

Die heutigen Morgenblätter befürchten, daß das Fehlen der amtlichen Nachrichten ein Anzeichen von der Verschlimmerung der Lage der englischen Truppen in der Kapkolonie ist, und glauben, das Kriegsamt habe die Feiertage durch ungünstige Nachrichten nicht stören wollen Kitchener ist, nachdem er Naauwpoort verlassen hat, nach Norden weiter gereist. Nur die Meldung, daß die englischen Truppen sich unter dem persönlichen Befehl Kitcheners befinden, hat die Gemüther etwas beruhigt.

London, 24. Dezbr. Dichter Nebel umhüllt London, sowie fast ganz England und den Kanal bereits seit 3 Tagen. Das Weihnachtsgeschäft stockt, Eisenbahn-, Dampfer-, Post- und Telegraphenverkehr sind derangirt, zahlreiche im Nebel vorgekommene Unfälle werden gemeldet. — Der Dampfer „Brunswick" strandete auf der Fahrt von Liverpool nach Bristol bei dichtem Nebel im Bristol-Kanal. Sieben Mann von der aus fünfzehn Personen bestehenden Besatzung ertranken.

Telegramme
vom Wolff'schen Bureau.

Berlin, 27. Dez. Wolffs Telegr. Bureau berichtet: Graf Waldersee meldet aus Peking: Bei Jungtsinhsien wurden am 15. 12. verwundet: Oberleutnant Cremer durch einen Säbelhieb über die Hand; durch schwere Brandwunden wurden verletzt Major von Hainer und Hauptmann Schäffer, alle vom 3. Regiment.

Nizza, 27. Dez. Vicomte Bernouillet tödtete hier seine von ihm geschiedene 24jährige Frau durch 6 Revolverschüsse und stellte sich dann selbst der Polizei. Das Motiv der That ist Eifersucht.

Johannesburg, 25. Dez. Lord Kitchener hat eine Proklamation erlassen, nach welcher allen Burghers, die sich freiwillig ergeben, gestattet wird, mit ihren Familien in den Lagerplätzen der Regierung zu leben, bis die Kriegslage eine solche geworden ist, daß sie zu ihren Heimstätten zurückkehren können. Alles Eigenthum soll geschont und, wenn es requirirt wird, bezahlt werden. (Das klingt ja schon anders!)

Constantinopel, 27. Dez. Der englische Geschäftsträger De Bunsen und einige Mitglieder der Botschaft wurden auf einem Spaziergange bei der in der Nähe von Constantinopel gelegenen Pulvermühle Makrikeny von türkischen Soldaten angegriffen. Der Geschäftsträger erhob bei der Pforte Vorstellungen und verlangte Bestrafung der Schuldigen sowie die Bitte um Entschuldigung durch einen höheren Offizier.

Handel und Industrie.

Baumwolle.

Bremen, 24 December Baumwolle geschäftslos Upland middling loco 51 7/8 Pfg.

Kaffee.

Bremen, 24. December Kaffee schwächer auf Ernteberichte Rest unverändert.

Zucker.

Magdeburg, 24 December. Zucker Kornzucker excl. 88 proc. Rendement notizlos, Nachprodukte excl. 75 proc. Rendement notizlos. — Tendenz: Still. Krystallzucker I 27,85 M., Brodraffinade I 28,10 M., gemahlene Raffinade mit Faß 27,85 M., gemahlene Melis I mit Faß 27 35 M.

Petroleum.

Bremen 24 December Raffiniertes Standard white loco 6,85

Getreide und Futtermittel.

Pest, 24 December. Weizen loco fest April 7,51 G., 7,52 B., October 7,65 G., 7,66 B. — Roggen April 7,26 G., 7,27 B. Hafer April 5,73 G., 5,75 B. Mais Mai 4,92 G. 4,93 B. — Kohlraps August September 12,75 G., 12,80 B.

Wechsel. — Discont.

Amsterdam per 100 Gl. fl.			169,05 G
			168,— G
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	4		81,15 G
			80,30 G
Italienische Plätze pr. 100 Lire			77,— G
			—
Schweizer Plätze pr. 100 Frs.	5		80,80 G
London pr. 1 Pfd. Sterl.	4		20,39 G
			20,19 G
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas			—
			—
Paris pr. 100 Francs	3		81,30 G
			80,65 G
Petersburg pr. 100 Rubel	5½ %		—
			—
Warschau pr. 100 Rubel	5½ %		—
			—
Wien pr. 100 Kr Oe. W.	4½ %		84,90 G
			84,— B

Deutsche Reichsbank: Discont 5% — Lombard-Z.-F. 6%

Konkursangelegenheiten. Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Latexnaturalkanten Ernst Julius Arnold in Dresden und über den Nachlaß des Kaufmanns Herrche Jnebd in Dresden, ferner über das des Brauers Richard Alfred Hohmann in Gutenfürst, über das des Schuhmachermeisters Moritz Robert Kunze in Seifersdorf bei Dresden und über den Nachlaß der Handelsfrau Johanne Wilhelmine verw. Rosenkranz geb. Nicolaus in Leipzig.

Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten.

Donnerstag, den 27. December. Dresden: Baugewerke Ernst Otto Lopp's 3 Baustellengrundstücke in Uebigau, 3800, 4600 und 5600 M.

Freitag, den 28. December. Dresden: Kaufmann Karl Krause's Villa „Mon bijou" nebst Garten 2c. in Striesen, 30,000 M. Dresden: Restaurateur Friedrich Wilhelm Timm's Schenkwirthschaftsgrundstück in Löbtau, 102 000 M. Schneeberg: Anton Oswald Wagner's Wiesengrundstück in Zschorlau, 2620 Mark. Freiberg: Kaufmann Louis Hermann Küttner's Grundstück (die „Hölle") daselbst, 41 200 M. Limbach: Ernst Moritz Wolf's Wohngebäude in Fichtigsthal, 7800 M. Meißen: Rosetta Maria verw. Zschoche geb. Lippert's Wohnhaus und Garten in Weinböhla, 6600 M.

Sonnabend, der 29. December. Leipzig: Lehrer Heinrich Ludwig Karl Brockmann's Wohnhaus in Oetzsch, 19,000 M. Dresden: Bahnbeamter Hermann Otto Heber's unfertiges Wohngebäude in Löbtau, Hainsbergerstraße, 34,700 Mark. Meißnitz: Emil Martin Forke's Tischlereigrundstück in Großröhrsdorf, 11 035 M. Dresden: Baugewerke Karl Hermann Marks' im Rohbau fertiggestellte Wohngebäude, sowie Baustellengrundstück daselbst, Billierstraße, 105 000 Mark und 63,000 M. Leisnig: Moritz Franz Klingner's Fabrikgebäude, 11,010 M. Stollberg: Antonie Selma verehel. Diener geb. Hälsig's Ziegeleigrundstück in Niederdorf, 19,450 M. Brand: Fanny Edelbertha verw. Linke verehel. Hauffe's Erbgericht mit verschiedenen Nebengebäuden, Schuppen, Brennerei- und Brauereigebäude mit Zubehör 2c., Gärten, Teichen, Feldern, Wiesen, Waldbeständen und Hutung zusammen 216 440 M.

Wo Linderung da Besserung, Ohne Besserung keine Heilung.

Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz).

Bitte senden Sie weitere 5 Packete Thee per Post-Nachnahme, derselbe hat meiner Frau nach 30tägigem Gebrauch sehr gute Wirkung gethan und glaube nun sicher, daß ich dieselbe noch einmal rette vom sicheren Tode; da sich zwei Aerzte von ihr losgesagt hatten, so wandte ich mich in der größten Noth an Sie und habe mich in der Wirkung Ihres Thees (russ. Knöterich) wahrhaftig nicht getäuscht, und kann ihn jedem Lungenleidenden nur empfehlen.

Gustav J., Steinbruchbesitzer in Alt Br.

Das Original liegt zu Jedermanns Einsicht bei E. Weidemann, Liebenburg.

Alleiniges Depot in der **Mohrenapotheke.**